



HESSISCHER LANDTAG

31. 08. 2020

Kleine Anfrage

Karin Hartmann (SPD) vom 09.07.2020

Kinderarmut im Landkreis Bergstraße

und

Antwort

Minister für Soziales und Integration

Vorbemerkung Fragesteller:

Bereits mit den Kleinen Anfrage Drs. 20/2378 und 20/3091 wurden gleichlautende Fragen gestellt, deren Beantwortung hier nochmals dargestellt ist. Die Angaben zur genannten Gebietskörperschaft wurden entsprechend ersetzt.

Diese Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei wie folgt:

Frage 1. Wie definiert die Landesregierung Kinderarmut?

Definitiv stützt sich die Hessische Landesregierung auf international anerkannte Armutgefährdungsgrenzen, die sowohl in Deutschland als auch der EU als verbindliche Indikatoren zur Armutsmessung gelten. Als armutsgefährdet gelten demnach Personen (Kinder) in Haushalten mit weniger als 60 % des bedarfsgewichteten durchschnittlichen Haushaltsnettoäquivalenzeinkommens (Median). Um eine sachgerechte Auseinandersetzung mit dem Thema Armut und soziale Ausgrenzung zu ermöglichen, werden von der Landesregierung zur Eingrenzung des Begriffs der Kinderarmut neben einer solchen Armutrisikoquote viele weitere Indikatoren zugrunde gelegt. Diese zielen darauf, dass sich Kinderarmut nicht nur durch den Mangel an Geld, sondern auch durch den Mangel an sozialen Kontakten, Bildungschancen und sozialer Integration auszeichnet. Die Stärke dieser von der Landesregierung verwendeten Kriterien liegt darin, dass sie ermöglichen, Armut umfassend zu begreifen und Benachteiligung und Ausgrenzung nicht nur auf die materielle Ebene beschränken, sondern auch immaterielle Ressourcen einbeziehen.

Frage 2. Wie viele Kinder und Jugendliche leben in den Städten und Gemeinden des Landkreises Bergstraße nach dieser Definition in Armut? (bitte getrennt für die Gebietskörperschaften in absoluten und prozentualen Zahlen angeben)

Frage 3. Wie hat sich die Zahl der Kinder, die in den Gebietskörperschaften und Städten in Armut leben, in den letzten fünf Jahren entwickelt? Bitte getrennt für:

- a) Kinder unter 7 Jahren,
- b) Kinder von 7 bis 14 Jahren und
- c) Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren

Die Fragen 2 und 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Die Armutgefährdungsquote im Sinne einer relativen Einkommensarmut wird nur auf Ebene des Bundeslandes ermittelt. Daher liegen Angaben zur Anzahl der Kinder, die entsprechend dieser Definition in Armut leben, für den Landkreis Bergstraße nicht vor.

Als sozialstaatlich bzw. sozialpolitisch festgelegte Armutsgrenze können die Mindestsicherungsleistungen angesehen werden. Sie beziehen sich auf das Unterschreiten eines als gesellschaftlichen Mindeststandard angesehenen Einkommens. Als solcher Armut Indikator lässt sich der Bezug von Leistungen nach dem SGB II – Grundsicherung für Arbeitsuchende – sowie von Sozialhilfe nach dem SGB XII und Leistungen für Asylbewerberinnen und -bewerber nach dem AsylbLG ansehen. In der Statistik zu diesen Leistungen sind flächendeckende kleinräumige Daten von Kindern verfügbar.

Die Anzahl an minderjährigen unverheirateten Kindern, die im Landkreis Bergstraße insgesamt sowie in den einzelnen kreisangehörigen Gemeinden und Städten im jeweils genannten Jahr einer Bedarfsgemeinschaft des SGB II angehörten, findet sich in Anlage 1 getrennt nach den Altersgruppen.

Für die Sozialhilfe (3. Kapitel des SGB XII) und die Asylbewerberleistungen (AsylbLG) ist die Darstellung auf Gemeindeebene nicht aussagekräftig, da viele Positionen aufgrund geringer Fallzahlen nicht in der Statistik dargestellt werden dürfen. Die für den Landkreis Bergstraße insgesamt vorliegenden Daten hinsichtlich der Empfängerinnen und Empfänger der Leistungen im Alter von unter 18 Jahren sind in Anlage 2 aufgeführt.

Frage 4. Wie viele Kinder sind in den Städten und Gemeinden des Landkreises Bergstraße gefährdet, in Zukunft in Armut zu leben?

Zur Gefährdung der Kinder, künftig in Armut zu leben, liegen der Hessischen Landesregierung keine Angaben vor.

Frage 5. Welche Gründe sieht die Landesregierung dafür, dass Kinder und Jugendliche in Armut leben oder von Armut bedroht sind?

Da Kinder der besonderen Fürsorge und eines besonderen Schutzes bedürfen, hat die Hessische Landesregierung in ihrem 2. Hessischen Landessozialbericht das Schwerpunktthema „Kinderarmut“ in den Mittelpunkt gestellt und hierzu ein eigenes Kapitel verfasst. Darin wird dezidiert auf die Lebenslagen von Kindern in Familien im unteren Einkommensbereich eingegangen und Maßnahmen gegen Kinderarmut diskutiert. Als Gründe der Armut von Kindern werden z. B. das Aufwachsen bei nur einem Elternteil, eine geringe Arbeitsmarktintegration der erwerbsfähigen Haushaltsmitglieder, ein geringes Bildungsniveau der Eltern sowie ein Migrationshintergrund benannt. Besonders von Armut betroffen sind zudem auch Familien mit vielen Kindern. Allerdings gibt es weder einen zwingenden Zusammenhang zwischen der Armut der Familie und der der Kinder, noch ist Kinderarmut nur bei einkommensschwachen Familien anzutreffen.

Frage 6. Welche konkreten Fördermaßnahmen hat die Landesregierung in den letzten fünf Jahren umgesetzt, um Kinderarmut zu senken?

Frage 7. Welche Mittel im Rahmen von Fördermaßnahmen wurden zur Senkung von Kinderarmut in den letzten fünf Jahren im Landkreis Bergstraße abgerufen?

Frage 8. Welche konkreten Fördermaßnahmen erwägt die Landesregierung zukünftig, um Kinderarmut im Landkreis Bergstraße zu senken?

Die Fragen 6, 7 und 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet:

Grundsätzlich dienen alle Maßnahmen im Bereich der Jugendpolitik und Jugendhilfe entsprechend den allgemeinen Zielsetzungen der Kinder- und Jugendhilfe (§ 1 SGB VIII) dazu, das Recht junger Menschen auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu realisieren. Die Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe tragen somit insgesamt dazu bei, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten bzw. herzustellen, Bildung und Erziehung zu fördern, gesellschaftliche Teilhabe junger Menschen zu unterstützen und Benachteiligungen zu vermeiden. Insofern hat die Kinder- und Jugendhilfe auch eine hohe Relevanz in Bezug auf die Vermeidung von Armutsrisiken. Dies gilt ebenso für Angebote der Jugendarbeit und der außerschulischen Jugendbildung wie für die Hilfen zur Erziehung nach §§ 27ff. SGB VIII.

Die Verantwortung für Leistungen und Angebote der Kinder- und Jugendhilfe liegt in erster Linie bei den Kommunen als örtlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe. Sowohl die Jugendhilfeplanung, d.h. die Planung und Bereitstellung bedarfsgerechter Angebote in einer Region, als auch die fallbezogene Beratung und Hilfeplanung haben Einfluss auf eine wirksame Unterstützung von Familien. Die Landesregierung unterstützt die Kommunen und freien Träger in der Wahrnehmung dieser Aufgaben, beispielsweise durch folgende Förderungen:

- Finanzielle Unterstützung der öffentlichen und freien Träger der außerschulischen Jugendbildung durch Spieleinsätze aus Zahlenlotterien, Zusatzlotterien und Sportwetten nach dem Hessischen Glücksspielgesetz. Die öffentlichen Träger der Jugendhilfe erhalten ab 1. Januar 2020 2.602.116 € pro Jahr (vorher 2.365.560 €) für Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung. Diese Mittel werden durch die Arbeitsgemeinschaft der öffentlichen Träger verteilt; auch der Landkreis Bergstraße ist Empfänger (2019: 63.218,43 €, 2020: 61.256 €).
- Das Land Hessen weist jährlich den 33 öffentlichen Trägern der Jugendhilfe finanzielle Mittel für Maßnahmen der Kinder- und Jugendberufshilfe zu. Die Höhe der Mittel beläuft sich auf insgesamt 250.000 € pro Haushaltsjahr. Die Zuwendung wird zu den Ausgaben für Unter-

kunft, Verpflegung und Fahrt der teilnehmenden Kinder und Jugendlichen und den anteilmäßigen Ausgaben für die Beschäftigung von Betreuungskräften gewährleistet. Auch der Landkreis Bergstraße ist hier Empfänger (jährlich 1.000 €).

- Weitere Fördermöglichkeiten im Rahmen des Landeshaushalts für Träger der Kinder- und Jugendhilfe, beispielsweise für Bau- und Ausstattungsmaßnahmen, Veranstaltungen, Fortbildungen und Projekte sowie für Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit. Das Land hat sich beispielsweise in den Jahren 2019 und 2020 mit insgesamt 277.700 € Investitionszuschüssen an der Erweiterung und Standardverbesserung der Jugendherberge Starkenburg im Landkreis Bergstraße beteiligt. Die Jugendherberge soll dieses Jahr wiedereröffnet werden und bietet eine wichtige Infrastruktur für Maßnahmen zur Kinder-, Jugend- und Familienerholung im Landkreis.

Des Weiteren stehen eine Reihe von weiteren Fördermöglichkeiten für weitere Akteure (freie und verbandliche) in der Jugendarbeit und außerschulischen Jugendbildung zur Verfügung, beispielsweise für Veranstaltungen, Fortbildungen, Partizipationsprojekte und Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit. Hier können ebenfalls Akteure aus dem Landkreis Bergstraße Anträge stellen.

Das Land setzt ferner seit langem einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Partizipation von jungen Menschen in Einrichtungen. Jährlich findet seit mehr als zwanzig Jahren eine fünftägige Partizipationstagung für Jugendliche ab 14 Jahren statt, in deren Rahmen der Landesheimrat gewählt wird. Eine für das Jahr 2020 erstmals geplante weitere Partizipationstagung für Kinder unter 14 Jahren in stationären Einrichtungen musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden; es ist geplant, diese Veranstaltung künftig regelmäßig durchzuführen.

In Bezug auf Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in stationären Einrichtungen der Jugend- und der Eingliederungshilfe wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2020 der Erlass zur Festsetzung der Barbeträge nach § 27b Abs. 3 SGB XII bzw. § 39 Abs. 2 SGB VIII (Taschengeldsätze) neu gefasst. Der Erlass sieht nunmehr eine regelhafte Erhöhung der Taschengeldsätze in Orientierung an der Entwicklung der Regelsätze nach dem SGB XII vor.

Die Verbesserung des frühkindlichen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebotes ist von großer sozial- und gesellschaftspolitischer Relevanz. Die Hessische Landesregierung wird von der Überzeugung geleitet, dass der qualitativ hochwertigen frühkindlichen Bildung eine entscheidende Bedeutung zukommt, um allen Kindern unabhängig von ihrem sozioökonomischen Status oder ihrer ethnischen Herkunft von Beginn an gute Förderungsmöglichkeiten und bestmögliche Startchancen zu eröffnen.

Die Hessische Landesregierung erhöht ihre Anstrengungen zur Stärkung der Kinderbetreuung nochmals deutlich, es wird ein Dreiklang von Platzausbau, Weiterentwicklung der Qualität und Ausweitung der Beitragsfreistellung verfolgt. Im Jahr 2018 hat Hessen die Beitragsfreistellung auf alle Kindergartenjahre im Umfang von täglich sechs Betreuungsstunden ausgeweitet. Der Schwerpunkt in der aktuellen Legislaturperiode liegt darin, insbesondere die Qualität der Kindertagesbetreuung in Hessen zu sichern und weiterzuentwickeln.

Das Land Hessen erhält aus den Gute-Kita-Mitteln des Bundes rund 412 Mio. € für die Jahre 2019 bis 2022. Diese Mittel werden vollständig dafür eingesetzt, um die Mindestpersonalausstattung in den Kindertagesstätten zu verbessern.

Zusätzlich wird die Betriebskostenförderung für Kindertagesstätten und die Kindertagespflege deutlich erhöht. In 2020 stehen dafür 120 Mio. € und dann ab 2021 150 Mio. € mehr pro Jahr für die Kinderbetreuung bereit, um

- die Träger von Kindertageseinrichtungen sowie die Kindertagespflege durch eine deutlich höhere Betriebskostenförderung zu stärken,
- den Wünschen der Eltern nach längeren Betreuungszeiten durch eine zusätzliche Förderung von langen Öffnungszeiten Rechnung zu tragen und
- die Vielfalt in Kindertagesstätten mit besonderen Herausforderungen mit einer nochmals deutlich erhöhten zusätzlichen Landesförderung zu unterstützen; hiervon profitieren Schwerpunktkitas und Kitas, die Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreuen.

Frage 9. Wie hoch ist der Anteil Alleinerziehender, deren Kinder in Armut leben?

Die Armutsgefährdungsquote von Alleinerziehenden in Hessen ist in den letzten Jahren gesunken. Waren im Jahr 2015 noch 41,5 % und im Jahr 2016 noch 42,2 % aller Alleinerziehenden in Hessen von Armut bedroht, ging die Quote im Jahr 2017 auf 39,6 % und 2018 auf 39,4 % zurück.

Die Anzahl an minderjährigen unverheirateten Kindern, die im Landkreis Bergstraße in einer Bedarfsgemeinschaft des SGB II mit Alleinerziehenden leben, findet sich in Anlage 3.

In den Statistiken zum 3. Kapitel des SGB XII und zum Asylbewerberleistungsgesetz werden Angaben in Bezug auf die Zusammensetzung der Personengemeinschaften bzw. Haushalte erhoben, das Merkmal „Alleinerziehend“ gibt es dabei jedoch nicht. Ersatzweise hat das Hessische Statistische Landesamt daher die Personengemeinschaften bzw. Haushalte ausgewertet, die aus einem (leistungsberechtigten) Erwachsenen und mindestens einem Kind unter 18 Jahren bestehen.

Zum 31. Dezember 2019 lebten im Landkreis Bergstraße vier Personengemeinschaften mit minderjährigen Kindern nach dem 3. Kapitel des SGB XII, die aus einem Erwachsenen mit minderjährigem Kind bzw. minderjährigen Kinder bestanden. Bei den Empfängerinnen und Empfängern nach dem AsylbLG waren es zum genannten Zeitpunkt fünf Haushalte mit Minderjährigen, die aus einem Erwachsenen mit minderjährigem Kind bzw. minderjährigen Kindern bestanden.

Wiesbaden, 23. August 2020

Kai Klose

Anlagen

Anlage 1

| Alter | 2015* | | | 2016* | | | 2017* | | |
|------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren |
| Lkr. Bergstraße | 1.814 | 1.962 | 742 | 1.826 | 1.933 | 699 | 2.031 | 2.057 | 663 |
| - Abtsteinach | 9 | 13 | 7 | 9 | 17 | 6 | 15 | 16 | 3 |
| - Bensheim | 313 | 322 | 115 | 284 | 305 | 110 | 293 | 324 | 106 |
| - Biblis | 43 | 47 | 23 | 42 | 47 | 16 | 50 | 57 | 16 |
| - Birkenau | 36 | 52 | 21 | 46 | 54 | 22 | 53 | 56 | 15 |
| - Bürstadt, Stadt | 140 | 153 | 47 | 132 | 144 | 49 | 137 | 141 | 49 |
| - Einhausen | 26 | 24 | 6 | 28 | 25 | 4 | 37 | 30 | 4 |
| - Fürth | 77 | 95 | 28 | 75 | 98 | 37 | 101 | 110 | 36 |
| - Gorxheimertal | 21 | 13 | 5 | 23 | 12 | 3 | 23 | 19 | 4 |
| - Grasellenbach | 14 | 16 | 11 | 21 | 20 | 8 | 31 | 22 | 8 |
| - Groß-Rohrheim | 19 | 16 | 6 | 11 | 18 | 5 | 10 | 13 | 2 |
| - Heppenheim (Bergstraße) | 179 | 201 | 69 | 179 | 198 | 71 | 205 | 209 | 70 |
| - Hirschhorn (Neckar) | 19 | 30 | 12 | 18 | 36 | 14 | 18 | 36 | 11 |
| - Lampertheim | 224 | 249 | 107 | 233 | 236 | 94 | 270 | 270 | 86 |
| - Lautertal (Odenwald) | 31 | 23 | 10 | 28 | 17 | 5 | 36 | 19 | 3 |
| - Lindenfels | 25 | 24 | 8 | 30 | 32 | 6 | 46 | 37 | 9 |
| - Lorsch | 53 | 59 | 20 | 56 | 50 | 23 | 54 | 53 | 19 |
| - Mörlenbach | 61 | 59 | 29 | 57 | 59 | 25 | 81 | 69 | 16 |
| - Neckarsteinach | 18 | 22 | 5 | 19 | 21 | 8 | 20 | 21 | 11 |
| - Rimbach | 63 | 38 | 16 | 67 | 37 | 12 | 70 | 41 | 8 |
| - Viernheim | 347 | 397 | 159 | 366 | 397 | 146 | 368 | 400 | 153 |
| - Wald- Michelbach | 80 | 81 | 27 | 83 | 82 | 26 | 90 | 86 | 27 |
| - Zwingenberg | 16 | 27 | 14 | 20 | 30 | 10 | 27 | 29 | 9 |

| | | |
|--|-------|-------|
| | 2018* | 2019* |
|--|-------|-------|

| Alter | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren |
|------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| Lkr. Bergstraße | 2.171 | 2.110 | 630 | 2.132 | 1.993 | 606 |
| - Abtsteinach | 14 | 13 | 3 | 19 | 12 | 3 |
| - Bensheim | 306 | 333 | 107 | 298 | 313 | 96 |
| - Biblis | 61 | 58 | 11 | 64 | 63 | 12 |
| - Birkenau | 52 | 54 | 15 | 54 | 53 | 15 |
| - Bürstadt | 136 | 134 | 42 | 142 | 127 | 39 |
| - Einhausen | 47 | 21 | 8 | 42 | 21 | 8 |
| - Fürth | 106 | 107 | 32 | 102 | 98 | 33 |
| - Gorxheimertal | 25 | 26 | 5 | 26 | 31 | 7 |
| - Grasellenbach | 29 | 22 | 7 | 32 | 22 | 7 |
| - Groß-Rohrheim | 16 | 14 | 2 | 14 | 12 | 3 |
| - Heppenheim (Bergstraße) | 234 | 217 | 67 | 223 | 199 | 73 |
| - Hirschhorn (Neckar) | 19 | 32 | 11 | 21 | 27 | 10 |
| - Lampertheim | 271 | 274 | 70 | 269 | 248 | 59 |
| - Lautertal (Odenwald) | 42 | 27 | 3 | 38 | 25 | 4 |
| - Lindenfels | 65 | 46 | 10 | 55 | 46 | 10 |
| - Lorsch | 62 | 55 | 14 | 71 | 52 | 13 |
| - Mörlenbach | 98 | 98 | 19 | 74 | 85 | 20 |
| - Neckarsteinach | 20 | 18 | 7 | 22 | 18 | 4 |
| - Rimbach | 72 | 53 | 13 | 63 | 45 | 10 |
| - Viernheim | 394 | 391 | 147 | 410 | 371 | 147 |
| - Wald-Michelbach | 74 | 86 | 29 | 67 | 98 | 23 |
| - Zwingenberg | 28 | 33 | 10 | 29 | 29 | 11 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 304292

*) Jahresdurchschnitt

Anlage 2

| Lkr. | 2015* | 2016* | 2017* | 2018* | 2019* |
|-------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Bergstraße | | | | | |
| SGB XII (3. Kapitel) | 78 | 72 | 76 | 78 | 73 |
| AsylbLG | 635 | 1.003 | 543 | 446 | 414 |

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

*) zum Erhebungsstichtag 31. Dezember des Jahres

Anlage 3

| Alter | 2015* | | | 2016* | | | 2017* | | |
|------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren |
| Lkr. Bergstraße | 721 | 874 | 374 | 718 | 871 | 330 | 740 | 875 | 285 |
| - Abtsteinach | 2 | 2 | 3 | 2 | 5 | 2 | 1 | 2 | 1 |
| - Bensheim | 103 | 141 | 63 | 98 | 134 | 55 | 102 | 132 | 50 |
| - Biblis | 18 | 16 | 9 | 18 | 19 | 6 | 16 | 21 | 7 |
| - Birkenau | 12 | 29 | 11 | 15 | 31 | 12 | 18 | 28 | 8 |
| - Bürstadt, Stadt | 61 | 78 | 27 | 53 | 67 | 24 | 57 | 59 | 21 |
| - Einhausen | 11 | 9 | - | 14 | 11 | 0 | 18 | 13 | 1 |
| - Fürth | 29 | 42 | 14 | 27 | 36 | 20 | 26 | 38 | 16 |
| - Gorxheimertal | 5 | 4 | 4 | 5 | 4 | 2 | 3 | 8 | 1 |
| - Grasellenbach | 5 | 11 | 9 | 6 | 12 | 7 | 8 | 9 | 7 |
| - Groß-Rohrheim | 9 | 9 | 1 | 5 | 9 | 2 | 4 | 4 | 0 |
| - Heppenheim (Bergstraße) | 69 | 84 | 30 | 78 | 82 | 28 | 79 | 84 | 20 |
| - Hirschhorn (Neckar) | 11 | 15 | 7 | 8 | 22 | 8 | 7 | 24 | 6 |
| - Lampertheim | 109 | 118 | 57 | 105 | 118 | 49 | 120 | 134 | 38 |
| - Lautertal (Odenwald) | 12 | 7 | 5 | 12 | 7 | 3 | 16 | 7 | 2 |
| - Lindenfels | 18 | 20 | 6 | 17 | 22 | 4 | 16 | 19 | 6 |
| - Lorsch | 33 | 31 | 11 | 30 | 23 | 11 | 24 | 22 | 9 |
| - Mörlenbach | 23 | 23 | 16 | 24 | 25 | 11 | 30 | 30 | 7 |
| - Neckarsteinach | 7 | 11 | 2 | 9 | 13 | 4 | 11 | 13 | 4 |
| - Rimbach | 27 | 23 | 5 | 29 | 23 | 3 | 28 | 25 | 4 |
| - Viernheim | 117 | 157 | 72 | 125 | 156 | 63 | 126 | 161 | 66 |
| - Wald- Michelbach | 32 | 32 | 14 | 32 | 38 | 11 | 25 | 28 | 9 |
| - Zwingenberg | 8 | 15 | 8 | 8 | 16 | 5 | 7 | 15 | 3 |

| | | |
|--|-------|-------|
| | 2018* | 2019* |
|--|-------|-------|

| Alter | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren | unter 7 Jahren | 7 bis 14 Jahren | 15 bis 18 Jahren |
|------------------------------|-------------------|--------------------|---------------------|-------------------|--------------------|---------------------|
| Lkr. Bergstraße | 761 | 843 | 255 | 780 | 792 | 261 |
| - Abtsteinach | 1 | 1 | 1 | 2 | - | 1 |
| - Bensheim | 106 | 124 | 43 | 113 | 109 | 40 |
| - Biblis | 26 | 19 | 4 | 30 | 20 | 6 |
| - Birkenau | 18 | 20 | 7 | 19 | 19 | 7 |
| - Bürstadt | 45 | 51 | 18 | 50 | 46 | 16 |
| - Einhausen | 20 | 8 | 2 | 19 | 5 | 2 |
| - Fürth | 31 | 31 | 9 | 27 | 25 | 11 |
| - Gornheimertal | 3 | 10 | 2 | 3 | 7 | 4 |
| - Grasellenbach | 7 | 8 | 4 | 14 | 9 | 1 |
| - Groß-Rohrheim | 4 | 6 | 2 | 6 | 7 | 3 |
| - Heppenheim (Bergstraße) | 82 | 82 | 23 | 80 | 83 | 27 |
| - Hirschhorn (Neckar) | 5 | 19 | 6 | 6 | 13 | 5 |
| - Lampertheim | 112 | 135 | 30 | 117 | 124 | 26 |
| - Lautertal (Odenwald) | 17 | 7 | 2 | 15 | 5 | 2 |
| - Lindenfels | 19 | 19 | 6 | 17 | 19 | 5 |
| - Lorsch | 30 | 23 | 7 | 32 | 22 | 6 |
| - Mörlenbach | 32 | 37 | 8 | 26 | 36 | 13 |
| - Neckarsteinach | 13 | 11 | 2 | 12 | 12 | 3 |
| - Rimbach | 22 | 25 | 5 | 15 | 18 | 5 |
| - Viernheim | 141 | 162 | 59 | 151 | 162 | 68 |
| - Wald-Michelbach | 24 | 27 | 12 | 21 | 36 | 8 |
| - Zwingenberg | 6 | 18 | 3 | 7 | 16 | 4 |

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auftragsnummer 304292

*) Jahresdurchschnitt